



**Wir sind Bremen**

**Wir stellen vor**

**Interkulturelles Projekt**

## K:ulturladen Huchting – Ausstellung zu Werten

Seit 2005 machen die interkulturellen Projekte des Kulturladens Huchting die persönlichen Geschichten von Menschen unterschiedlicher Herkunftskulturen sichtbar und stellen damit den Migrationshintergrund als Stärke und Bereicherung heraus. Nun gibt es vom 1. bis 11. Oktober eine Ausstellung mit „Begehbaren Büchern“ in der Rathauhalle, bei der es um Werte geht.

„2016 wurde vielen Neuangekommenen, auch in unserem Stadtteil, eine Bleibe geboten“, erinnert sich Vera Zimmermann vom Kulturladen Huchting. „Es gab viel Unterstützung, aber auch kontroverse Diskussionen, gespickt mit Ängsten und Ressentiments ob der scheinbaren Unvereinbarkeit der unterschiedlichen Wertvorstellungen.“ Woher kommt diese Ablehnung? „Durch Unkenntnis und Unverständnis der individuellen Geschichten und Wertvorstellungen der Zugezogenen“, ist Zimmermann überzeugt.

Vor diesem Hintergrund entwickelte der Kulturladen das Projekt „insan ... mensch – meine WERTE!“, das aus EU Mitteln, dem Asyl, Migrations und Integrationsfonds (AMIF) gefördert wurde. Dazu initiierte der Kulturladen einen Werteaustausch. Rund 600 Menschen unterschiedlicher Herkunftskulturen, gingen dabei der Frage nach, welche Werte ihnen die wichtigsten sind und wie sie entstanden. „Werte haben immer ihren Ursprung in der Biografie, können sich aber mit den Lebensumständen verändern“, sagt Vera Zimmermann. „So hat etwa eine Rechtsanwältin aus Syrien, für die ‚Sicherheit‘ in ihrer Vergangenheit nie ein präsent Thema war, dies nun



Foto: Kulturladen Huchting, Lena Dybek

„Begehbare Bücher“ mit 55 Portraits verschiedener Bremer\*innen und Bremer, die über ihre Werte sprechen.

aber aufgrund ihrer Kriegs- und Fluchterfahrung als ihren wichtigsten Wert benannt.“

Die vielen sichtbar gewordenen Übereinstimmungen ergeben eine Werte-Basis auf der es sich gut gemeinsam leben lässt: Besonders häufig genannt wurden – unabhängig der Herkunftskultur und der Dauer des Aufenthaltes – Freiheit, Familie, Gesundheit und Frieden.

Die Ergebnisse dieses Projekts waren die Grundlage für die inhaltliche Gestaltung von 55 „Begehbaren Büchern“. Die Ausstellung portraitiert Menschen aus dem Stadtteil sowie Personen des öffentlichen Lebens, etwa Politiker\*innen wie Carsten Sieling, Anja Stahman, Elombo Bolayela und andere.

An der Gestaltung waren Mitarbeiter\*innen des Kulturladens und der Medienwerkstatt aus den Bereichen Fotografie, Mediengestaltung, Kalligrafie, künstlerisches Tischlerhandwerk sowie Malerei beteiligt.

Direkt im Anschluss an die Ausstellung in der Unteren Rathauhalle werden die „Begehbaren Bücher“ in der Zentralbibliothek zu sehen sein und danach auf die Reise in die verschiedenen Stadtteilbibliotheken gehen.

[www.kulturladen-huchting.de](http://www.kulturladen-huchting.de)

**Ausstellung „insan ... mensch – meine WERTE!“**  
1.–11.10, Untere Rathauhalle, tgl. 10–18 Uhr  
Eintritt frei

### Ins Netz gegangen

#### @ Integrationstag statt -woche

Eigentlich war die 7. Bremer und Bremerhavener Integrationswoche vom 31. August bis zum 6. September 2020 geplant. Sie ist im Land Bremen die größte Veranstaltungsreihe zum Thema Integration und Vielfalt und bietet eine Plattform zur Förderung der Begegnung und des Dialogs, des Informationsaustauschs, der gesellschaftlichen Teilhabe und des Zusammenlebens von Migrant\*innen. Sie findet regulär alle zwei Jahre statt.

Aufgrund der nach wie vor bundesweit geltenden Kontakteinschränkung zur Eindämmung des Coronavirus muss die geplante Integrationswoche auf 2021 verschoben wer-

den. Stattdessen wird es im November 2020 einen „Tag der Integration“ geben. Infos dazu zu gegebener Zeit unter:

[www.bremer-rat-fuer-integration.de/termine](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de/termine)

#### @ Cricket als sportliche Heimat

Die Begeisterung für den Cricketsport wächst deutschlandweit. In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der im Verein organisierten Cricketspieler\*innen auf rund 6000 vervierfacht. Speziell vielen geflüchteten Menschen bedeutet der Sport ein Stück „alte Heimat“. Der Stützpunkt SG Findorff hat sich bereits 2013 dem Thema Cricket angenommen mit Starthilfe des Programms „Integration durch

Sport“ des LSB. Schnell stellte sich neben dem Spaß auch der Erfolg ein. Nach der Norddeutschen Meisterschaft folgte 2016 die Deutsche Meisterschaft.

[www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuelles](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuelles)

### Impressum



**Herausgeber:** Bremer Rat für Integration  
[www.bremer-rat-fuer-integration.de](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de)  
**Redaktion:** Silke Düker (v.i.S.d.P.)  
**Druckvorbereitung:** Silke Düker  
**E-Mail:** [redaktion@bremer-rat-fuer-integration.de](mailto:redaktion@bremer-rat-fuer-integration.de)  
**Auflage:** 2.000 Exemplare

[www.bremer-rat-fuer-integration.de](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de)

# MITeinander

Zeitung des Bremer Rates für Integration

03/September 2020

## Ein Kulturherbst – zwei Festivals

globale°-Literaturfestival unter dem Motto „Libri prohibiti – verbotene Bücher“



Foto: Matej Meza

Ilija Trojanow stellte 2017 im Rathaus seinen Roman „Nach der Flucht“ vor. In diesem Jahr wird er mit seinem neuen Buch „Doppelte Spur“ im Theater Bremen dabei sein, am 1.11. um 20 Uhr im Großen Haus. Links: Festivalleiterin Elisabeth Arend

**14. globale°-Festival für grenz-überschreitende Literatur – in diesem Jahr ohne Gäste aus Übersee, einer geringeren Anzahl von Veranstaltungen sowie vermehrt digitaler Technik wie stream und podcast. Aktuelles Thema: „Verbotene Bücher“.**

Zensur und den „*Index librorum prohibitorum*“ – die Liste der verbotenen Bücher – gibt es seit jeher. Denn politisch autoritäre Systeme haben sich zu jeder Zeit gefürchtet vor politisch unliebsamen Aussagen, vor Kritik an Normen und Werten einer Gesellschaft, vor literarischen Provokationen. Bücherverbrennungen sind der sichtbarste

Ausdruck dieser Furcht. Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklung will das Festival globale° 2020 mit diesem Schwerpunktthema ein eindeutiges Zeichen setzen gegen Nationalismus, Populismus, ein Zeichen für eine offene Gesellschaft und die Freiheit des Wortes.

In vielen Ländern – auch in der EU – werden Schriftsteller\*innen am Schreiben und Publizieren gehindert, von der Zensur bedrängt. Sie werden verfolgt, eingesperrt, gefoltert. Die lange Geschichte von Bücherverboten soll auf dem Festival in unterschiedlichen Formaten reflektiert werden. In Kooperation mit der Universität Bremen stellen Spezialist\*innen der deutschsprachigen, frankophonen, spanischsprachigen und slawischen Literaturen eine Auswahl von auf dem Index stehenden oder verbotenen Autor\*innen und Büchern in kurzen Porträts vor.

Daneben gibt es Autor\*innen-Lesungen, die ergänzt werden durch öffentliche Diskussionen sowie Theateraufführungen, wissenschaftliche Kolloquien, Literatur-, Film- und Schreibworkshops. Die Workshops der „jungen globale“ in Zusammenarbeit mit Schulen in Bremen, Bremerhaven und im Umland, sollen Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven eröffnen.

**globale°: 27.10.–3.11.2020**  
[www.globale-literaturfestival.de](http://www.globale-literaturfestival.de)

### Deutsch-tschechisches Kulturfestival „So macht man Frühling“ – diesmal im Herbst

**Die Tschechen sind Spezialisten in Sachen Frühling, das wissen wir aus der jüngeren Geschichte. „So macht man Frühling“ heißt denn auch das Kulturfestival, das das Bremer Bündnis für deutsch-tschechische Zusammenarbeit alljährlich veranstaltet.**

Das Bremer Bündnis für deutsch-tschechische Zusammenarbeit wurde 2016 gegründet und ist ein Zusammenschluss von Vertreter\*innen unterschiedlicher Bremer Institutionen wie Theater Bremen, Literaturfestival globale°, Universität Bremen, Forschungsstelle Osteuropa der Uni Bremen sowie Privatpersonen. Sie alle verbindet die Freude an der Sprache, das Interesse an innovativen Formen des Ausdrucks und der Wunsch, die deutsch-tschechische Zusammenarbeit zu fördern.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie haben die Veranstalter\*innen das Festival „So macht man Frühling“ kurzerhand in den Herbst verschoben. Vom 27. September bis zum 11. Oktober gibt es Debatten zur aktuellen Politik, Dokumentarfilme, Lesungen, Vorträge, Konzerte.

Dieser vierte Festivaljahrgang hat einen musi-

kalischen Schwerpunkt unter dem Motto „Ich glaube an die Freiheit der Stimme.“ Zu den Highlights zählt das Konzert von Iva Bittová im Bremer Sendesaal am 29.09.2020.

**„So macht man Frühling“, 27.9.–11.10.2020**  
[www.somachtmanfruehling.de](http://www.somachtmanfruehling.de)

**Büro des BRI (Eingang Pelzerstr.)**  
**Carl-Ronning-Straße 2**  
**28195 Bremen**

**Sprechzeiten: nach Vereinbarung per Mail unter**  
[bremer.rat@soziales.bremen.de](mailto:bremer.rat@soziales.bremen.de)  
**Telefon: 0421 | 361-26 94**  
[www.bremer-rat-fuer-integration.de](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de)

### Nächste Termine

**Die nächste öffentliche Sitzung des Bremer Rates für Integration ist am 16. September um 17 Uhr in „Die Theo“, Lutherstraße 7, 27576 Bremerhaven**

[www.bremer-rat-fuer-integration.de](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de)

## Wissenswert

## Schluss mit Abzocke

## „Verbraucher stärken im Quartier“ – Schweizer Viertel im Fokus des Bundesprojekts

**Rechnung zu hoch? Probleme beim Online-Shopping? Abzocke am Telefon oder im Internet? Wer kennt das nicht. Die Herausforderungen im Konsumalltag sind hoch und oft komplex. Wer die Deutsche Sprache noch nicht so gut beherrscht, ist hier klar im Nachteil. Der Bundesverband der Verbraucherzentralen startet deshalb das Projekt „Verbraucher stärken im Quartier“.**

In Bremen wurde der das Schweizer Viertel in Osterholz Tenever als Projektquartier auserkoren. Seit November 2019 befindet sich dort ein Büro der Verbraucherzentrale in der St. Gotthard Straße, wo auch das Zentrum für Informationen, Bildung, Beratung (ZIBB), verschiedene LOS-Projekte (Lokales Kapital für soziale Zwecke), die Schuldner- und Insolvenzberatung sowie das Deutsche Rote Kreuz für DRK) ansässig sind. „Der perfekte Standort ist uns“, so Mitarbeiter Metin Tarkan Öztürk. Denn hier stehen er und sein Kollege Alexandros Tachtsidis in engem Austausch mit wichtigen Akteur\*innen des Stadtteils sowie dem Ortsamtsleiter und dem Quartiersmanager. Denn ein Anliegen des vierjährigen Projekts ist es, vor Ort Netzwerke aufzubauen und die bereits bestehende Beratungs- und Hilfsstruktur im Quartier zu ergänzen.

„Unsere Tür steht jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr offen“, sagt Öztürk. Dabei achten er und sein Kollege auf eine klare Abgrenzung von „Aufklärung“ und „Beratung“. „Beraten dürfen

**Tarkan Öztürk (li.) und Alexandros Tachtsidis klären im Schweizer Viertel die Bewohner\*innen über ihre Rechte auf.**



wir nicht, das ist der Rechtsberatung der Verbraucherzentrale vorbehalten“, erklärt Metin Öztürk. Aber es darf aufgeklärt werden – und das kostenlos und ohne Termin.

Ob Verkaufsfällen auf dem Telekommunikationsmarkt – hier Internet oder in sozialen Netzwerken – im Ferner oder in sozialen Netzwerken – hier erfahren Verbraucher\*innen mehr über ihre Rechte. Außerdem gibt es Hilfestellung rund um Kaufverträge, bei Umtausch, Gewährleistung oder Garantie sowie bei Dienstleistungsverträgen, beispielsweise bei Flugreisen mit Billigfliegern. Oft werden nachteilige Verträge dazu an den Haustüren im Stadtquartier verkauft. Hinzu kommt die Lösungssuche bei Geld- und Kreditproblemen oder die Aufklärung zum Wechseln des Energieversorgers.

Auch Vorträge über aktuelle Themen wie „digitale Abzocke“, „Fake-Shops“ oder Hautstürgeschäfte (Strom, Gas) werden angeboten.

Jetzt, zu Corona-Zeiten, laufen Webinare für Multiplikator\*innen und Akteur\*innen vor Ort, etwa Moschee-Gemeinden, Mütterzentrum oder Jugendeinrichtungen. Alexandros Tachtsidis ist überzeugt: „Mit dieser Initiative des aufsuchenden Verbraucherschutzes schaffen wir es Verbraucher\*innen und Multiplikator\*innen direkt im Quartier aufzuklären und zu informieren, sodass Problemlagen frühzeitig erkannt und vermieden werden können. Durch diesen Ansatz werden nicht nur Einzelfälle abgedeckt, vielmehr wird das gesamte Quartier gestärkt.“

**Zentrum für Information, Bildung und Beratung (ZIBB)  
2. Etage, rechts  
St. Gotthard Straße 33, 28325 Bremen**

**E-Mail: schweizerquartier@vz-hb.de  
Metin-Tarkan Öztürk und Alexandros Tachtsidis  
0421/160 77-81**

## Alle sollen Deutsch lernen können!

## Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen schließt Förderlücken

**Wer Deutsch lernen oder sein Deutsch verbessern möchte und den passenden Sprachkurs sucht, ist hier richtig. Ob Berufssprachkurs, ein Deutschkurs mit Kinderbetreuung oder eine Teilnahme an Integrationskursen des Bundesamtes für Personen ohne Teilhaberechtigung – all dies macht die Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen möglich.**

Das Problem sei oft die Intransparenz der Förderangebote auf Bundes-, Landes und kommunaler Ebene, die so eine Stelle nötig macht. „Alle, die wollen, sollen Deutsch lernen können – das ist unser Ziel“, sagt Leiter, Patrick Bohne. So über-

nimmt die Landesstelle beispielsweise die Kurskosten für Menschen, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus, laut Bund nicht berechtigt sind, an einem Deutschkurs teilzunehmen. „Niemand darf ausgeschlossen sein“, sagt Bohne, der – genau wie seine Kollegin Julia Roy in Bremerhaven – Plätze bei Trägern „einkauft“, je nach Bedarf neue Angebote initiiert und auch qualitative Verbesserungen anregt. „Dafür suchen wir den Dialog mit der Zielgruppe“, so Bohne. Mit diesem Wissen um die verschiedenen Bedarfe, berät und qualifiziert die Koordinationsstelle Deutschlehrkräfte.

Julia Roy, Patrick Bohne und ihr Team stehen in engem Kontakt mit den Integrationsteams der Stadtteile, verschiedenen Beratungsstellen, dem Jobcenter, dem Amt für Soziale Dienste u.a. Aber

auch einzelne Ratsuchende können sich bei ihnen melden. Aktuell planen sie eine offene Beratung in der Erstaufnahmeeinrichtung in Bremerhaven.

Finanziert wird die im Sommer 2018 aus dem Projekt Bremer IntegrationsQualifizierung (BIQ) hervorgegangene Koordinationsstelle von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und zwar komplett aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF).

**Patrick Bohne (Bremen), Tel: 0421/38 04 765  
patrick.bohne@zsb-bremen.de  
Stresemannstraße 29, Eingang Alfred-Nobel-Straße  
28207 Bremen**

**Julia Roy (Bremerhaven), Tel: 0177/42 52 842  
julia.roy@zsb-bremen.de  
Columbusstraße 2, 27570 Bremerhaven**

## Aktuell

## Suchtberatung für Geflüchtete

## Suchthilfe Bremen bietet neues Behandlungsprogramm an

**Die Risiko-Faktoren, die das Abrutschen eines Menschen in eine Sucht fördern, sind weltweit die gleichen. Doch Menschen mit Fluchterfahrung haben oft mit so vielen begünstigenden Faktoren auf einmal zu kämpfen, dass sie ein erhöhtes Risiko haben. Obendrein ist der Zugang zu professioneller Hilfe für sie ungleich schwieriger.**

Viele haben schwerste Belastungen hinter sich, hinzu kommen die Angst um die in der Heimat verbliebenen Familienmitglieder, Einsamkeit, die trostlose Wohnsituation und der Frust über die fehlende Perspektive. Gründe hierfür sind vor allem der ungewisse Aufenthaltsstatus sowie der Umstand, dass in diesen Fällen keine Ausbildungs- oder Arbeitsmöglichkeit besteht, so dass die jungen Menschen zum Nichtstun verdammt sind – diese Umstände verstärken die psychischen Belastungen, die durch die Flucht entstanden sind, zusätzlich.

Diese Problematik stellt Mitarbeiter\*innen in Ämtern, Beratungsstellen und die ehrenamtlichen Helfer\*innen vor große Herausforderungen. Die Ambulante Suchthilfe Bremen bietet deshalb ein neues wissenschaftlich begleitetes Behandlungsprogramm an, das sich an fluchterfahrene Menschen richtet, die traumatische Erfahrungen gemacht haben und Alkohol, Medikamente oder Drogen konsumieren.

Das Behandlungsangebot umfasst zehn wöchentliche Sitzungen mit je maximal zehn Personen. Die Zusammensetzung der Gruppe richtet sich nach der gesprochenen Sprache, denn die Sitzungen werden mithilfe eines Sprachmittlers unterstützt. Neben dem Sprachmittler wird außerdem eine geschulte Therapeutin der Ambulante Suchthilfe die Sitzungen leiten. Das Behandlungsprogramm fokussiert die Emotionsregulation und arbeitet überwiegend mit Metaphern und Symbolen.

**Mehrsprachige Flyer zum PREPARE-Projekt:  
[www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuelles](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuelles)**

## PREPARE – Behandlungsprogramm für fluchterfahrene Menschen mit Substanzkonsum

Die Ambulante Suchthilfe Bremen bietet ein neues wissenschaftlich begleitetes Behandlungsprogramm an, das sich an fluchterfahrene Menschen richtet, die traumatische Erfahrungen gemacht haben und Alkohol, Medikamente oder Drogen konsumieren. Für die nächsten vier Jahre werden deshalb laufend Teilnehmer\*innen gesucht.

Das Behandlungsangebot umfasst 10 kostenlose wöchentliche Sitzungen, an denen 8–10 Personen teilnehmen können. Zusammen in einer Gruppe mit anderen Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, lernen die Teilnehmer\*innen Strategien, um mit belastenden Gefühlen besser umzugehen. Stan-



dort der wöchentlichen Sitzungen ist die Ambulante Suchthilfe in Bremen.

Wenn Sie jemanden kennen, für den das Programm infrage kommt, oder Sie selbst betroffen sind, melden Sie sich gern bei uns für ein Informationsgespräch!

**Ihr PREPARE-Team**

**E-Mail: [bremen@zis-prepare.de](mailto:bremen@zis-prepare.de)  
Tel.: 0170/900 64 57**

**Ambulante Suchthilfe Bremen gGmbH  
Bürgermeister-Smidt-Str. 35  
28195 Bremen**

## Sprachliche Barrieren bei der Psychotherapie

## „Modellprojekt Sprachmittlung“ will gemeinsam mit REFUGIO Abhilfe schaffen

**In psychiatrischen und psychotherapeutischen Praxen wird vorrangig Deutsch gesprochen. Ein Problem für viele, teils stark traumatisierte Geflüchtete. Denn Sprache ist ein Therapiemittel und entscheidend für den Behandlungserfolg. Nach Hamburg hat nun auch Bremen ein Modellprojekt für Sprachmittlung im Gesundheitsbereich geschaffen.**

„Wenn sich Ärzt\*innen, Psychotherapeut\*innen und andere Behandelnde nur rudimentär mit den Patient\*innen in einer gemeinsamen Sprache austauschen können, bleibt vieles ungeklärt“, sagt Ingrid Koop, therapeutische Leiterin von REFUGIO, Bremens psychosoziales und psychotherapeutisches

Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folterüberlebende. Deshalb hat REFUGIO gemeinsam mit der Bremer Gesundheitsbehörde im vergangenen Jahr ein Modellprojekt ins Leben gerufen.

Ziel ist der Aufbau eines Vermittlungspools von Sprachmittlern für Psychotherapie und Psychiatrie und die Finanzierung der sprachlichen Begleitung und Unterstützung. Geflüchteten Menschen in Bremen und Bremerhaven soll so eine schnelle, ambulante Versorgung ermöglicht werden.

Aktuell setzt sich der Pool aus 30 qualifizierten Sprachmittlern zusammen. Vertreten sind verschiedene Sprachen, wie Farsi, Arabisch, Kurdisch oder Serbokroatisch. Viele Sprachmittler kennen zudem die kulturellen Unterschiede, so dass bestimmte Zusammen-

hänge besser verstanden werden können.

Das Modellprojekt richtet sich an niedergelassene Psychiater\*innen sowie Psychotherapeut\*innen, für die Bereiche Erwachsene, Kinder und Jugendliche, sowie Angestellte in Medizinischen Versorgungszentren.

Konkret ermöglicht das „Modellprojekt Sprachmittlung“, durch ein einfaches Antragsverfahren, das von Refugio koordiniert wird, die zügige Vermittlung und Durchführung. Anträge können schriftlich oder per E-Mail gestellt werden. Weitere Informationen und den Antrag selbst gibt's auf der Homepage von REFUGIO Bremen.

**Weitere Infos und den Antrag gibt's unter:  
[www.refugio-bremen.de/sprachmittlung/](http://www.refugio-bremen.de/sprachmittlung/)**